

Kerstin Hensel  
Alle Wetter



Kerstin Hensel

# Alle Wetter

GEDICHTE

Sammlung Luchterhand



1

Und jetzt noch mein Versuch  
zu tanzen



## ALLE WETTER

### I

Ich rannte davon. Ich dachte: Hilfe!  
Ein Prinz will meine Füße vermessen, Liebe  
Nannte er das, aber ich  
Floh vor der sonnigen Zukunft  
Knallheiß gleißende Wege  
Ein Licht das auf Hirn Auge Mund  
Blasen warf feurige Versprechen

Fort! dachte ich und der Straßenteer  
Fraß den ersten den zweiten Schuh von meinen Füßen  
Schmatze und hinter mir schwitzte der Prinz  
Blut. Ein mächtiges Hoch  
Brach übers Land.

Ich ward ein Täubchen  
Mein Schnabel nahm Kurs  
Auf die Augen des Herrn

### II

Hinter den Ställen versprühen die Tauben jetzt  
Kropfmilch und Nebel wächst aus  
Darinnen das Land  
Langsam  
Verkäst.

### III

Dann regnet es Frösche. Hochzeiten  
Fallen ins Wasser. Herr Noah  
Geht am Rathaus vor Anker  
Und aus dem Kirchturm  
Rufen die heulenden Tiere  
Zur Landpartie auf.

### IV

Und – hoi! – die Märchen  
In Schnüffeltüchern verpackt und Sturm  
Saust durch Städte und Stirnen stürzen  
Ein. Wie die Zeitungen  
Schreiben, zahlt die Versicherung  
Nichts

### V

So kam ich davon. Ich dachte: schön,  
Niemand will mir sein Band anlegen, Liebe  
Läßt sich nicht nennen und ich  
Lief in den kühlen handfesten Tag  
Harsche Wege aus Schnee

Dämmerung die auf Mund Aug Hirn  
Sanft ihre Einfalt vergoß.

Bleib, sagte ich und ruschelte  
Winterstiefelbeschuht  
In die graue knirschende Zeit. Ein mächtiges Tief  
Brach übers Land.

Ich ward eine Prinzessin  
Und Tauben aß ich und Eiszapfen  
Hingen mir an.

## GEFASEL

Zweierlei Ängste an kurzer Leine:

Die eine: der Menschen zu viele, die mich umgeben.

Die andere: kein Mensch mehr der mir zu viel ist.

## MEINE WELT

Aus hellem Haus tret ich in einen Garten  
Links liegt das Meer und rechts ein hohes  
Von Sagenerz durchschimmertes Gebirg.  
Der Liebste zündet die Kastanienkerzen an  
Ich ziehe meinen Hummelpelz aus und verschlanke  
Flieder und Ginster, Mandel, Anemonen  
Ertragen sich im Blütenspiritibus.  
Nur Duft herrscht. Wir beniesen unser Wohl.  
Auf blankem Holztisch tafelt auf der Mai:  
Gebratne Scholle, Spargel und Rhabarber  
Auch Erdbeeren, Sahne, frische Pfefferminze.  
Zwölf Freunde ohne König und Lakaien  
Verwoben im Gespräch. Zwischen den Augen  
Das Maß des Glückes heiter streng gelassen:

Es sehen, wie der Stielz ums Feuer stampft  
Es wissen, wo der Restwelt Kacke dampft

## GESCHMACKSSACHE

Am liebsten würde ich meine  
Sauerampfersuppe bedichten  
Wie sie so auf den Tisch kommt  
Mit Weißwein, Butter, einer Prise Muskat.  
Ein Gedicht! rufen die Esser.  
Wie aber reimt's sich zusammen?:  
Von der Wiese gepflückte Blätter verkocht  
Und daß es uns schmeckt?

## LINDENSTRASSE

In meiner Straße werden die alten Linden zersägt und die  
Sonne

Fällt und haut  
Mir auf den Tisch.

Ein Kind fährt singend auf Rollschuhen um  
Hi-ha-ho-Hundekothaufen  
Und an den Stümpfen treibt  
Springlebendiges aus.

In meiner Straße wachen ab heute  
Feuerwehr und Polizei. Aktentaschen  
Knarzen am Feierabend. Später träumen die Nachbarn  
Daß ihnen ein König heraufwächst.

Schon riecht das Kind  
Des Lindenhonigs Hoffnung  
Und leckt sich  
Alle zehn Ästlein danach.

## SÜSSE HULDIGUNG

Nach jedem Lauf durch den Wald  
Legen wir auf die Spitze unseres Ameisenstaats  
Ein Stück Zucker.  
Schon brummt das Volk und die Königin  
Läßt schön grüßen.

## TOLLWUT

Ich bin die Krauseglucke  
Und brüte im Wald das Märchen  
Vom Wildschwein aus, das hinterm Haselstrauch  
Eine Antenne sich aufsteckt  
Des Försters böse Rute.

## INCLUSIE

Hinterm FKK und Hundestrand  
Wo der Tod stand  
Warf er mit knöcherner Vorhand  
Sein Spiel in den Sand

Aus Muscheln und Tang sieben Schritte lang

Spring ich drüber du daneben  
Erlöst er dich bleib ich kleben  
An den harzigen Tränen  
Im Milleniumsgähnen  
Schau ich munter bewahrt  
Nach meiner Art

## URLAUB AUF DEM BAUERNHOF

Auf der Weide stehen die hybriden Sauen  
Rosa wie die Mädchen dieses Sommers  
Blaue Kreuze auf den Nackenborsten  
Lächeln sie versunken wenn sie schmatzen  
Fettes grünes Gras und Käferlarven  
Lattich Klee und junge Äpfel Ach das Leben  
Steht so gut im Fleisch.

Da kommt der Bauer  
Mit seiner langen Starkstromkabelschnur  
Noch immer dieses Lächeln und die Schweine  
Erglühn schmatzend bis der Stecker  
Den rosa Dosennasen näherrückt

Vom Eisbein und vom Krustenbraten später  
Sind alle Gäste sehr entzückt.

## BAR

Knallfedern hat er sich aufgesteckt der Hahn  
Und steppt über die lange  
Gläserne Theke, flattert mir vor den Augen, pickt  
Mir die Trübhäutchen ab  
Und unter den Lidern die liebgewordenen Säcke  
Aus Schlaf  
*Ein Schampi! Ein Caipi! Ein Bladdi!*  
Der aufgeschlagene Kamm rot meine Augen  
Im Crusher der Hahn  
Dreht den Schnabel auf und ich trinke  
Gallsüßen Granat. Im Morgenraun dann  
Ruft er soll ich  
Seine Sporen probieren und anbrechen würde der Tag  
Endlich für mich glaubend  
Im Krähwinkel meiner Existenz.

## HORRORSKOP

Ich bin geboren im Sternzeichen Zwilling.  
Dem späten Maikind saget man wahr: es sei leicht  
Lustig flutter-  
Haft voll empfindsamer Güte mit einem Hang  
Zur Höflichkeit.

Darf ich vorstellen: das  
Ist mein Hausmeister Schütze und das  
Mein Haustier Skorpion

## INTENSIVSTATION

Es war zur Zeit der Tagestodesschau.  
Der Fernsehmonitor – ein Knall in meiner Stube  
Die Splitter fliegen Fetzen Ansage  
Moderatorenblut bis zur Gardine  
Mein Schädel Freiwild. *Herz was willst du*  
*Mehr* weiß ich nicht  
Extrasystolisches Geläut aus den Ministergärten  
Die mir vorm Fenster grünen und versprechen:  
Alles wird gut.  
Ich werde eingeladen. In welche Sendung welche  
Notkarosse?  
Tatü ich weiß es nicht wohin  
Tata die Fahrt geht, und ich bin  
Rasend  
Gelähmt

Ich soll erwachen  
Wo alles müde ist: ein Ausflugsort des Todes.  
Zehn Tage Koma, Küsse von Verwandten  
Der Chef bringt weiße Chrysanthemen die  
Ich niederhächsle die verdammten  
Erdigen Träume. Und ich lebe  
Unterm Regime *Beatmung* wo die Luft  
Die Löcher in der Lunge wiebelt, Stich um Stich.

Auf meinen Nervensaiten geigt die Zukunft  
Durch die Kanülen dringt Novembergas  
Summende Stunden

Muskelschwund  
Klaffender Morgen und die Flure: waidgrau.

Und wenn mir  
Vom Arzt die Augenlider hochgezogen werden  
Seh ich die Jäger  
Der Rat- und Ränkeshow, die Überlebenden  
Die Wache schieben heileheil

Wie hier das Personal  
Abschiede durch die Flure hetzt! Und sie zur Strecke bringt.  
Schwester Athena zählt die Pillen: morgens mittags  
Abends bringt sie mir ein Klistier. Ich falle  
Durchs Bett und spür mich laufen  
Das Licht: anämisch kalt. Ich reise  
Im Rollstuhl bis zum Tresen, und ich rufe: Herr Ober-  
Arzt! Den Cocktail bitte  
Aus Mohn und tollem Kirschensaft!

Der Monitoren Zuversicht zerflimmert  
Im Schockraum liege ich, erkenne  
Mein Sofa, Tisch und Teppich, meine Stube  
Die gute. Es ist Zeit  
Die Todestagesschau

*Komm lieber Mai*

Zertrennt die Schädelnaht und macht  
*Die Bäume wieder grün.*

## PROGNOSE

Kein Regen in diesem April  
Der Flieder zu früh  
Die Kuhblumen schnauben verstauben –  
Da wird die Milch teuer!  
Keimlinge knarzen auf trockenen Schollen  
Im Vormarsch die Bauern geduldig schwankend  
Durch Sand